

Der Mann, der Gott den Krieg erklärte



DEM TEUFEL ENTSAGEND erlebt Goetz (P. Brasseur) am Sterbelager Catherine's (M. Oliver) ein Wunder. Einst würfelte er mit ihr frivol um das Schicksal von Worms. Jetzt versagt sich der Allmächtige.



Als das faszinierendste Drama des Jahres feiert Paris Jean Paul Sartres jüngstes Werk „Der Teufel und der liebe Gott“, das kürzlich unter frenetischem Beifall uraufgeführt wurde. Weder in seinen „Fliegen“ noch in den „Schmutzigen Händen“ hat Sartre seine zerstörende Philosophie so klar ausgedrückt wie hier. Dem Magier des atheistischen Existentialismus ist damit die eindeutige Dramatisierung seiner philosophischen Gedanken gelungen. Ritter Goetz, der Held des Stückes ist ein Spiegelbild des Sartreschen Menschen: allein, wählt er zwischen Gut und Böse stets das Abgründige. (Photos Almásy)



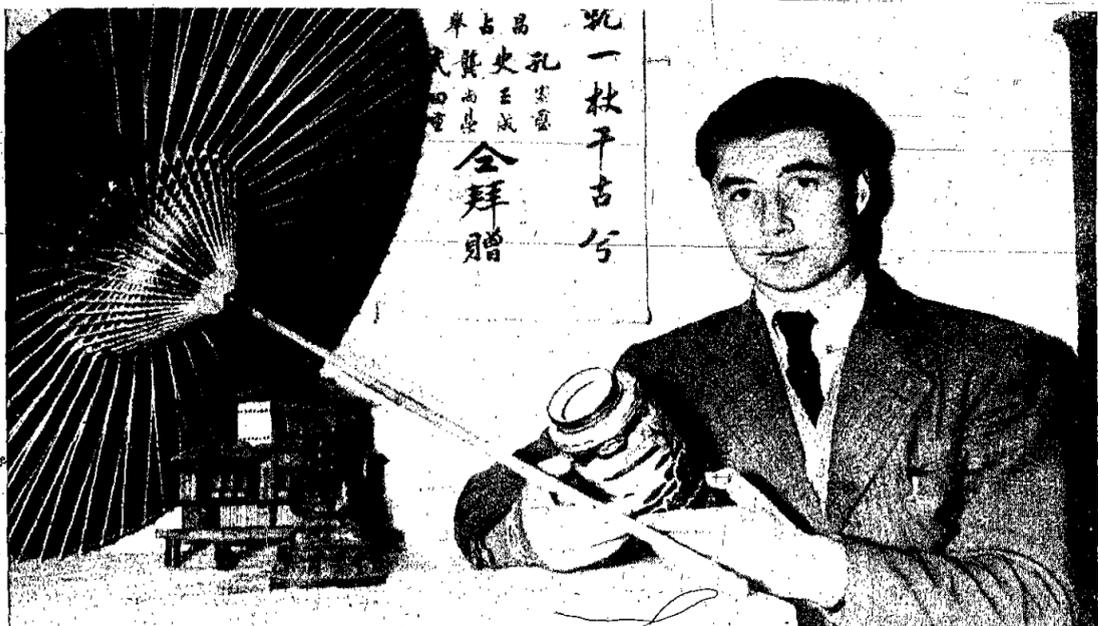
VON GOTT VERLASSEN bricht Goetz zusammen. Verzweifelt täuscht er die Wundmale Christi vor, um die Liebe der Bauern zu gewinnen. Er verschenkt sein Gut. Doch seine Wohltat wird zum Fluch.



DIE SCHWEIZER POLIZEI bekundete lebhaftes Interesse für Schröder, der beim Verlassen eines Nachtlökal's festgenommen und erst nach langen Verhören wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Auch die Geheimpolizei schaltete sich ein. Kein Wunder, wenn man bedenkt, daß sich Schröder gerühmt hatte, die K.T.A. (Kriegstechnische Abteilung) in Bern sei an ihm interessiert.

Aus dem Fenster eines Davoser Sanatoriums sprangen zwei Deutsche — ein Mann und eine Frau — in die Tiefe. Die Schweizer Polizei verhaftete einen deutschen Flugzeugkonstrukteur. Und in Davos wurden mehrere Personen verhört, die behauptet hatten, der Tote von Davos sei — Martin Bormann. Ein Deutscher, dessen Einnahmequellen unbekannt sind, hinterlegte bei einer Schweizer Bank 95 000 Schweizer Franken — rund 120 000 DM. Es ist schwer und wird vielleicht unmöglich sein, aus dem Mosaik dieser Meldungen ein klares Bild dessen zu entwerfen, was in dem schönen Schweizer Bergkurort geschehen ist. So viel steht nach den Aussagen der Schweizer Polizei fest, daß der deutsche Selbstmörder nicht Bormann gewesen ist. Aber warum hat H. A. Schröder, der deutsche Flugzeugkonstrukteur, mit so großen Schwierigkeiten und Geldausgaben das Gerücht in die Welt gesetzt? Wie kam es, daß Herr H. A. Schröder, der mit einem falschen Paß in die Schweiz kam und verhaftet wurde, sich wieder in Freiheit befindet?

SELBST BORMANN'S SOHN, Adolf Martin Bormann (unten) hat keine Ahnung von dem Schicksal seines Vaters. Der 21jährige Adolf Martin lebt seit 1948 im Canisius-Konvikt in Ingolstadt. Nach Beendigung seiner Studien plant er als Missionar in den Fernen Osten zu gehen. Herr H. A. Schröder und die mysteriösen Vorfälle in Davos sind ihm unbekannt.



DER SEKRETÄR DES FÜHRERS
REICHSLEITER MARTIN BORMANN

FÜHRERHAUPTQUARTIER
ANSCHRIFT FÜR POSTSENDUNGEN
MÜNCHEN 33, FÜHRERBAU

Liebes Großadmiral!

Da wegen des Ausbleibens aller Dinge
unsere Lage hoffnungslos erscheint
diktierte der Führer in der vergangenen
Nacht das aut. politische
Testament.

L. Heilmann!

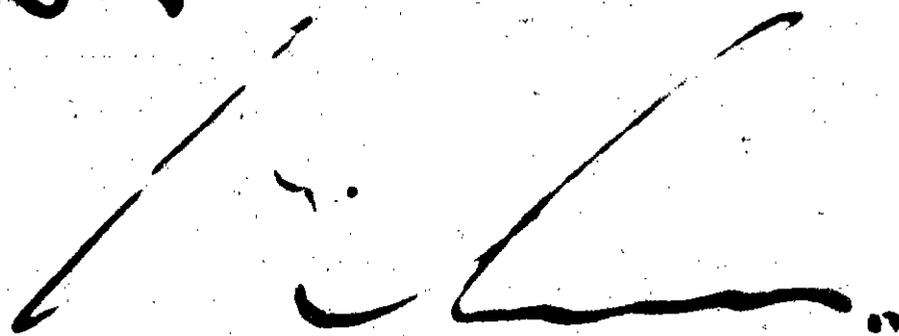


Lieber Großadmiral!

Da wegen des Ausbleibens aller Diversionen
unsere Lage hoffnungslos erscheint,
diktiert der Führer in der vergangenen
Nacht das aut. politische
Testament.

L. Heilmann!

was



Lieber Generalmajor!

Da wegen des Ausbleibens aller Dinge
meiner Lage hoffnungslos erschien
diskutierte der Fuhrer in der vergangenen
Nacht das aut. politische
Testament.

Heute!